

Vorwort

Wenn Forschergeist und Unternehmertum aufeinandertreffen, dann ist der Nährboden dafür gelegt, dass Neues entsteht. Diesen Nährboden wollen wir mit den Innovationsforen Mittelstand bereiten.

Kleine und mittlere Unternehmen sind das Herz der deutschen Wirtschaft. „Hidden Champions“ sind im Land verteilt und vertreiben ihre innovativen Produkte in der ganzen Welt. Doch gerade kleine und mittlere Unternehmen brauchen starke Partner, wenn sie langfristig in anspruchsvollen Innovationsfeldern erfolgreich sein wollen. Solche starken Partner finden sie in Hochschulen und Forschungseinrichtungen.

Die Innovationsforen Mittelstand bringen Unternehmen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen zusammen, damit zukunftsweisende Kooperationen entstehen können. Das erfordert von allen Beteiligten Offenheit, Kreativität und den Mut, neue Wege zu gehen. Unsere Erfahrungen zeigen, dass dieser Mut meist mit wirtschaftlichem Erfolg belohnt wird.

Die Förderinitiative ist ein zentrales Element unseres Zehn-Punkte-Programms „Vorfahrt für den Mittelstand“, mit dem wir die Innovationsdynamik im deutschen Mittelstand auf vielfältige Weise stärken.

Ihr Bundesministerium für Bildung und Forschung

Das Innovationsfeld

Innovative Technologien bringen Fortschritt, aber auch neue Gefahrensituationen mit sich und stellen Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS), wie Feuerwehren, Rettungsdienste, Polizeien und das Technische Hilfswerk, vor bislang ungekannte Herausforderungen. Dabei könnten smarte Drohnen, landgebundene Robotik, Sensortechnik zum Detektieren verschiedenster Substanzen oder neuartige Materialien und Werkstoffe zukünftig helfen. Allein bei der Schutzausrüstung – der letzten Sicherheitsbarriere für Einsatzkräfte vor Ort – gibt es eine Vielzahl neuer Anforderungen und vielversprechender Entwicklungen.

Der Markt der zivilen Sicherheitstechnologien ist jedoch sehr heterogen, kleinteilig und teils unübersichtlich. Die benötig-

ten Fähigkeiten und Technologien werden in Deutschland meist von hochspezialisierten kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU) entwickelt. Für KMU ist der direkte Zugang zu der Vielzahl von BOS sehr aufwendig, personalintensiv und kaum mit eigenen Ressourcen zu leisten. Gleichzeitig ist die Art und Weise, wie BOS ihren Technologiebedarf feststellen, planen und letztendlich an die KMU adressieren, unterschiedlich ausgeprägt. So können technische Lösungen entstehen, die nicht ausreichend auf die Bedürfnisse der BOS abgestimmt sind.

Das Innovationsforum InnoBOSK will das ändern. Es will die Zusammenarbeit zwischen beiden Seiten erleichtern und den direkten Austausch fördern, um bedarfsgerechte Lösungen im Bereich der zivilen Sicherheitstechnik zu schaffen.



Die Akteure

Das Innovationsforum wird von der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM) initiiert, um gemeinsam mit BOS und KMU bedarfsgerechte Sicherheitslösungen zu entwickeln.

Als unabhängige Partnerin ist die BAM gut mit den BOS vernetzt und wird von ihnen aufgrund ihrer umfangreichen wissenschaftlich-technischen Kompetenz geschätzt. Zugleich bestehen zu den KMU enge Verbindungen und Netzwerke, z. B. aufgrund von Prüfungs- und Zertifizierungsleistungen sowie Beratungs- und Gremienarbeit.

Die KMU im Netzwerk sind meist hochspezialisierte Firmen aus sehr unterschiedlichen Branchen. Die Lösungen, die sie entwickeln, umfassen ein breites Spektrum und reichen von Schutzausrüstungen über Löschtechnik sowie Warn- und Messtechnik für Gefahrstoffe bis hin zu Drohnen.

Innerhalb der BOS gibt es staatliche und privatwirtschaftliche Akteurinnen und Akteure, die von der kommunalen bis zur Bundesebene aufgestellt sind. Außerdem sind BOS in Verbände sowie gemeinnützige Vereine gegliedert und stellen neben hauptberuflichen Mitarbeitenden vor allem eine große Zahl an ehrenamtlichen Einsatzkräften. Dazu zählen Feuerwehren, Rettungsdienste, die Polizei der Länder und des Bundes oder das Technische Hilfswerk.



Die Perspektiven

Lösungen

Im Rahmen des Innovationsforums InnoBOSK treten die BOS und KMU in aktiven, direkten Austausch und werden enger miteinander vernetzt.

Die einzelnen Forschungsbedarfe der BOS werden in mehreren Workshops systematisch und mit wissenschaftlicher Begleitung erhoben und gemeinsam priorisiert. Dabei werden auch mögliche Synergien mit anderen BOS ermittelt. Anschließend werden diese konsolidierten Bedarfe den KMU zur Verfügung gestellt, um direkt und zentral mit den Abnehmerinnen und Abnehmern sowie den anwendenden Personen zu diskutieren. Lösungen und Anforderungen aus der Praxis werden klarer umrissen und die Endanwenderinnen und Endanwender zielgerichtet in die Forschung und Entwicklung eingebunden.

Zusätzlich werden Projektmitglieder in einer zweitägigen Fachveranstaltung die aus den Workshops gewonnenen Ergebnisse präsentieren. Darauf folgend werden neue Ansätze zur Innovation der vorgestellten Forschungsbedarfe vorangetrieben. Die BOS und KMU können gegenseitige thematische Überschneidungen identifizieren und neue, branchenübergreifende Partnerschaften gründen.

Eine digitale Plattform, über die sich beide Seiten dauerhaft austauschen können, verstetigt das Projekt und wird von der BAM betreut.

Potenziale für die Partner

Die BOS sind bisher nicht ausreichend mit den Unternehmen vernetzt, welche die Sicherheitstechnik entwickeln. Den BOS fällt es daher schwer, ihre Bedürfnisse adäquat zu adressieren. Für die KMU wiederum ist es nicht leicht, aufgrund der Pluralität der BOS einen umfassenden Marktüberblick zu gewinnen; teilweise verfügen sie gar nicht über die Ressourcen für eine aufwendige Marktanalyse.

Die bessere Vernetzung von BOS und KMU in der Sicherheitsforschung ermöglicht einen schnelleren und zielgerichteteren Innovationsprozess. Fehlentwicklungen und damit einhergehende Fehlinvestitionen werden vermieden. Gleichzeitig verbessert sich das gegenseitige Verständnis, wodurch sich die Marktchancen und die Wettbewerbsfähigkeit der KMU auf dem deutschen, aber auch europäischen und weltweiten Markt erhöhen. Durch InnoBOSK wird die Position der zivilen Sicherheitsforschung im Vergleich zu militärisch orientierten Akteurinnen und Akteuren und Netzwerken weiter gestärkt.

Die KMU nehmen bei InnoBOSK eine Schlüsselrolle ein, da ohne ihr Mitwirken kein gleichberechtigter Austausch stattfinden kann. Durch den Zugang zur Kommunikationsplattform und ihr Mitwirken im Innovationsforum erlangen sie wichtige und vor allem einzigartige Informationen und Einblicke in die Forschungs- und Technologiebedarfe der Endanwenderinnen und Endanwender.

Kompetenzprofil

InnoBOSK fördert und verstärkt den direkten Austausch und die Zusammenarbeit zwischen BOS und KMU. Die während der Projektlaufzeit gewonnenen Erkenntnisse und Methoden bieten Entwicklungspotential und werden künftig nutzbar sein.

Die digitale Kommunikationsplattform bildet die Basis des InnoBOSK Netzwerks. Sie erleichtert die Kontakthanbahnung und den Austausch zwischen den Partnerinnen und Partnern. Die BAM stellt die entsprechenden Ressourcen zur Verfügung, um die Kommunikationsplattform auch nach der Projektlaufzeit weiter zu betreuen und ermöglicht so eine Verstetigung des Wissenstransfers.

Das Innovationsforum wird das Innovationspotenzial der beteiligten BOS und KMU für die zivile Sicherheit langfristig, und über die Projektlaufzeit hinaus, vielfältiger nutzbar machen und setzt dadurch Impulse.

Innovationsforen
Mittelstand



Kontakt

Innovationsforum InnoBOSK – Innovationsforum für die Vernetzung von BOS und KMU für innovative Lösungen und zivile Sicherheitsforschung

Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM)
Fachbereich 2.4 Auswirkungsbetrachtungen bei Stoff- und Energiefreisetzungen
Dr. Daniel Krentel
Unter den Eichen 87, 12205 Berlin
Tel.: +49 30 8104-3391, Fax: +49 30 8104-7-1249
E-Mail: innobosk@bam.de; Internet: innobosk.de

Impressum

Herausgeber
Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
Referat Nachhaltige regionale Innovationsinitiativen
11055 Berlin

Stand
Juni 2021

Gestaltung
PRpetuum GmbH, München

Druck
BMBF

Bildnachweise
Titel: Adobe Stock/Michael Stifter
Das Innovationsfeld: Adobe Stock/Chalabala
Die Akteure: Adobe Stock/schulzfoto

Diese Publikation wird als Fachinformation des Bundesministeriums für Bildung und Forschung kostenlos herausgegeben. Sie ist nicht zum Verkauf bestimmt und darf nicht zur Wahlwerbung politischer Parteien oder Gruppen eingesetzt werden.

bmbf.de

 Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

InnoBOSK

Ein Innovationsforum Mittelstand

